

ters eine besondere Rolle. In unserem Wettbewerbsprogramm ist dies als eine Aufgabe von entscheidender Bedeutung in den Vordergrund der Anstrengungen gerückt worden.

Um allen Genossenschaftsmitgliedern verständlich zu machen, um welche Beträge es geht, haben wir eine Rechnung aufgemacht. In diesem Jahr setzt die LPG für 7,5 Millionen Mark Futter ein. Durch die Anwendung des DDR-Futterbewertungssystems in allen Produktionskollektiven können zehn Prozent des Futters eingespart bzw. mit dem vorhandenen Futter mehr Milch und Fleisch für die Versorgung der Bevölkerung erzeugt werden. Materialökonomie heißt für uns Tierproduzenten vor allem Futterökonomie.

Zielstrebige Leitung und Wettbewerb

Die Grundorganisation unternimmt alles, damit jedem Genossen bewußt wird, welche politische Verantwortung wir Parteimitglieder für diese Aufgaben tragen. Es geht um die gesunde Ernährung des Volkes mit hochwertigen Nahrungsmitteln, den wichtigsten Beitrag der Land- und Nahrungsgüterwirtschaft. In der Mitgliederversammlung und in Aussprachen über die Parteitagdokumente erhielten die Genossen Anregungen, wie die Forderung im Parteistatut, aktiv die Parteibeschlüsse zu verwirklichen, unablässig die DDR zu stärken, für ein hohes Entwicklungstempo der sozialistischen Produktion, die Erhöhung der Effektivität, den wissenschaftlich-technischen Fortschritt und das Wachstum der Arbeitsproduktivität zu wirken, von jedem noch besser als bisher erfüllt werden kann.

Die Überzeugungsarbeit geht einher mit einer zielstrebigen Leitung der Produktion und einer

guten Organisation des sozialistischen Wettbewerbs. Unser LPG-Vorsitzender, Genosse Bernd Richter, fördert die persönliche Verantwortung der Leiter der Brigaden, indem er ihnen konkrete Aufgaben überträgt und darüber Rechenschaft fordert. Er setzt sich für eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der KAP ein, von der wir den größten Teil des Futters erhalten. Er sorgt für eine kritische Auswertung der Wettbewerbsergebnisse. Jetzt wird für jeden der 91 Ställe die Futterzusammensetzung und Futtermenge wöchentlich neu festgelegt. Jeden Montag berät der für Futterfragen zuständige Stellvertreter des Vorsitzenden mit den Brigadeleitern und danach mit den Verantwortlichen der KAP. Dringende Probleme werden unverzüglich geklärt. Zur schnelleren Bestimmung des Futterwertes wird ein Betriebslabor ausgebaut. Erfolgreich werden in der Fütterung Ganzpflanzpellets und Strohpellets eingesetzt.

Die Ergebnisse des sozialistischen Wettbewerbs und des Futtereinsatzes werden von den Arbeitskollektiven in den monatlichen Versammlungen gründlich beraten. Die Parteileitung hat dem LPG-Vorstand empfohlen zu überlegen, wie die Futterökonomie bei der Vergütung der Arbeit nach der Leistung berücksichtigt werden kann. Zunächst soll damit in der 2000er Milchviehanlage begonnen werden, die zum IX. Parteitag in Betrieb genommen wird.

Die Planerfüllung per 31. Januar zeigt, daß wir auf dem richtigen Wege sind. Wir werden unser Wort zum Parteitag einlösen und die Produktion von Milch und Fleisch mit dem vorhandenen Futter weiter steigern.

Heinz Bäger

Parteisekretär der LPG Tierproduktion Naundorf,
Kreis Oschatz

Leserbriefe



teimitglieder in den 17 Brigaden des Betriebes ist es zu verdanken, daß alle Werktätigen ihre persönlich-schöpferischen Pläne neu überarbeitet haben und immer mehr Kolleginnen und Kollegen die Verpflichtung abgeben, den Jahresplan bereits in 50 Wochen zu erfüllen. Die Genossen gehen dabei mit gutem Beispiel voran. Unser Foto zeigt Genossen Günter Enke im Gespräch mit einer parteilosen Kollegin.

Foto und Text:

Franz Metzler